

präsentieren. Dabei lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Erst dann entfalten sich die skurrilen Details oder die durchdachte Dramaturgie von Andri Pols Fotos, etwa in der Bildstrecke, die einen Einblick in das ganz und gar nicht glamouröse Arbeitszimmer des Generaldirektors Rolf Heuer gestattet. Oft erhält der Betrachter erst die Außen- und dann die Innenansicht eines Gebäudes, wodurch sich unerwartete Kontraste ergeben können.

Die Bildlegenden am Ende des Buches beschränken sich auf das Nötigste und bieten nur einen groben Bezugsrahmen für die „Besichtigungstour“. Die Betrachter dürfen sich in fast allen Ecken und Winkeln des CERN umschaun. Dabei ist es möglich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Art über die Schulter, auf die Finger, in die Büros, auf die Tafel oder sogar in die Kühlschränke zu schauen. Andri Pol macht intensive Diskussionen und fitzlige Montagen genauso sichtbar wie Momente der Entspannung oder Freizeitaktivitäten. Wer nicht zum Kreis der „Cernianer“ gehört und die menschliche Seite des CERN erkunden möchte, dem kann ich diesen schwergewichtigen Bildband wärmstens empfehlen

Alexander Pawlak

## ■ Volta und die Seele der Roboter

Als Erfinder der Batterie dürfte Alessandro Volta jedem Physiker bekannt sein. Doch wer steckt eigentlich hinter dieser Alltagserfindung? Und wie hat Volta gelebt? Diese Fragen beantwortet dieses stimmungsvoll inszenierte Hörspiel. Schon früh entdeckt Volta seine Leidenschaft für die



L. Novelli: **Volta und die Seele der Roboter**  
audiolino, 1 CD,  
ca. 60 Minuten,  
10,90 €,  
ISBN 9783867317135

Elektrizität: Im Selbststudium eignet er sich zunächst das Wissen an, bevor er bald darauf einen Blitzableiter entwickelt. Weitere Erfindungen, wie das Elektrophor, die Volta-Pistole und natürlich die Voltasche Säule als erste funktionierende Batterie, machen ihn berühmt. Auch die Experimente Galvanis, der tote Frösche „zum Leben erweckt“, faszinieren Volta. Im Jahr 1801 lernt er Napoleon Bonaparte kennen und wird von ihm nach der Eroberung Italiens in den Grafenstand erhoben. Im Alter von 82 Jahren stirbt Volta in seinem Landhaus.

Die szenische Lesung bietet in nur 60 Minuten einen wunderbaren Einblick in das Leben von Alessandro Volta. Durch die wechselnden Sprechrollen, die kurzen Kapitel und die musikalische Untermalung durch den Gitarristen Michael Bentzien kommt keine Langeweile auf. Besonders die historischen Bezüge machen das Hörbuch spannend, denn nach Napoleons Waterloo müssen auch seine Anhänger um ihr Leben und ihre Sicherheit fürchten. Ein kleines Glossar im Booklet rundet das Hörbuch ab. Die Titel aus der Audiolino-Biografienreihe richten sich an Zuhörer ab 10 Jahren und bieten die schöne Möglichkeit, in kurzer Zeit eine historische Persönlichkeit kennenzulernen – und das auf äußerst unterhaltsame Weise.

Maika Pfalz

